

Kinderrechte-Index 2025

Wie gut können Kinder ihre Rechte in Deutschland wahrnehmen?

Meet & Greet National Coalition – 17.06.26

Christina Shneydin, Sebastian Schiller

Referent*innen Abteilung Politik, Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin



Zum Umfragetool
(während der Präsentation)

Warum gibt es den Kinderrechte-Index und was macht ihn aus?

- ❖ Verpflichtung zur Umsetzung der UN-KRK in Deutschland (Art. 4 UN-KRK)
- ❖ Erkenntnisse über Umsetzungsstand bedürfen (auch) einer wissenschaftlich fundierten, indikatorengestützte Ist-Stands-Analyse (UN-Kinderrechtsausschuss)
- ❖ Umsetzungsstand in den Bundesländern:
 - ❖ Länder verpflichtet zur Umsetzung UN-KRK
 - ❖ keine absolute Messung der Umsetzung, sondern relational: Verhältnis des Umsetzungsstands in den Bundesländern zueinander

Warum gibt es den Kinderrechte-Index und was macht ihn aus?

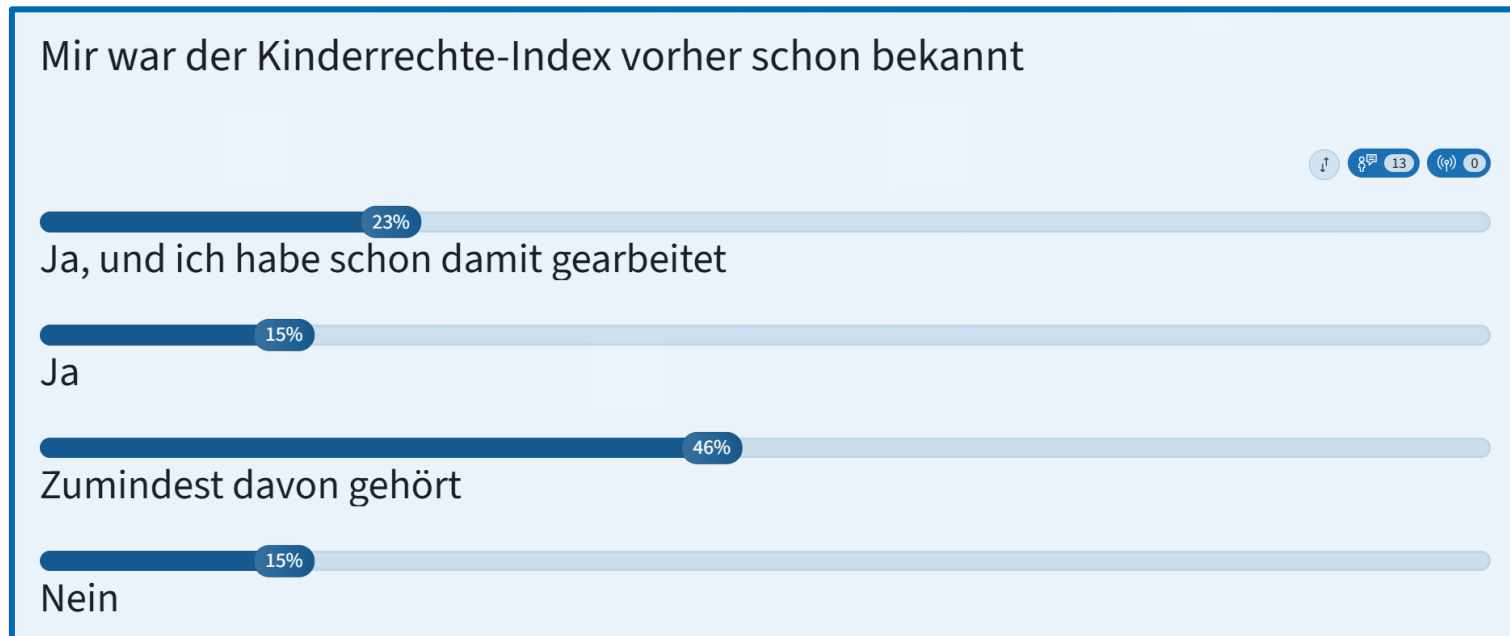
- ❖ Ziele:
 - ❖ Transparenz des Umsetzungsstands und Vergleichbarkeit
 - ❖ Darstellung guter Umsetzung und von Entwicklungsbedarfen
 - ❖ Länder-Beispiele guter Umsetzungspraxis können politische Lerneffekte befördern – Einflussnahme auf politische Steuerung
 - ❖ Fortschreibung der Pilotstudie von 2019, Sichtbarmachung von Entwicklungen



„Team“ Kinderrechteindex

- ❖ Deutsches Kinderhilfswerk (inkl. Kinder- und Jugendbeirat)
- ❖ interdisziplinärer Beirat mit zehn Expert*innen
- ❖ Austausch in den Fachnetzwerken:
 - ❖ Wissenschaft
 - ❖ Verbände
 - ❖ Landesverwaltungen
 - ❖ internationale Praxis der Arbeit mit Menschenrechtsindikatoren

Wie bekannt ist der Kinderrechte-Index?



„Poll Everywhere“ Umfrage während der Präsentation

Was untersucht der Kinderrechte-Index?

Recht auf:



1. Beteiligung



2. Schutz



3. Gesundheit



4. Bildung

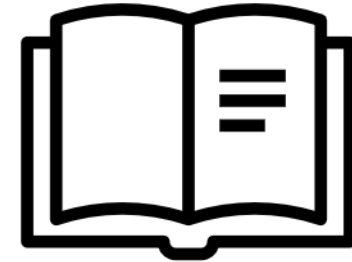


5. einen angemessenen
Lebensstandard



6. Ruhe und Freizeit, Spiel und Erholung
sowie Teilnahme am kulturellen und
künstlerischen Leben

Aufbau des Index



- ❖ Gesamtindex
- ❖ 6 Teilindizes (insg. 101 Indikatoren)
- ❖ Zusammengesetzt aus Einzelpublikationen:
 - ❖ Zusammenfassender Studienbericht
 - ❖ Analysepapiere
 - ❖ Bundesländer-Steckbriefe
 - ❖ Methodikpapier
 - ❖ Datengrundlagen

→ [Kinderrechte-Index 2025](#)

Methodisches Grundprinzip

- ❖ Indikatoren zu drei Dimensionen
 - ❖ Struktur
 - ❖ Prozess
 - ❖ Ergebnis
- ❖ Datenerhebung
 - ❖ Öffentliche zugängliche Daten
 - ❖ Ressortübergreifende Befragung der Landesministerien
 - ❖ Eigene Kinder- und Jugendumfrage (n=3.218, 10-17 J.)
 - ❖ Eigene Gerichtsumfrage
 - ❖ Kleine Anfragen



Methodisches Grundprinzip

STRUKTURINDIKATOR

Rechtliche & institutionelle Rahmenbedingungen

- Gesetze, Programme
- politische Rahmenbedingungen

Beispiel:

Ist das Recht auf Beteiligung im Landesschulgesetz verankert?

PROZESSINDIKATOR

Bemühungen zur Umsetzung

- Allgemeine Umsetzungsmaßnahmen
- Fördermaßnahmen
- Zielgruppenerreichung durch Programme

Beispiel:

Gibt es eine Fach- & Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landesebene?

ERGEBNISINDIKATOR

Tatsächliche Wirkung bei Kindern

- Können mit dem Einfluss eines Rechts in Verbindung gebracht werden






Beispiel:

Fühlen sich Kinder und Jugendliche an ihrem Wohnort tatsächlich beteiligt? (Umfrage)






Ein Gesetz allein schafft noch keine gelebte Realität – erst alle drei Typen zusammen ergeben ein vollständiges Bild.


Beispiel Recht auf angemessenen Lebensstandard


Allgemeine Umsetzung

-  Politische Priorität von Kinderarmut
-  Landesstrategie zur Kinderarmutsprävention
-  Landesförderung kommunaler Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut
-  Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen
-  Relation der Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen zur Gesamtbevölkerung


Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten

-  Regelungen Lernmittelfreiheit
-  Ferienförderung für einkommensarme Familien
-  Monatliche Elternbeiträge für Ganztagsbetreuung von unter 3-Jährigen
-  Monatliche Elternbeiträge für Ganztagsbetreuung von 3-Jährigen bis zum Schuleintritt
-  Bedarfsgerechte Abdeckung Kindertagesbetreuung von unter 3-Jährigen




 Strukturindikator
(rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen)

 Prozessindikator
(Bemühungen zur Umsetzung des Kinderrechts)



 Ergebnisindikator
(intendierte Ergebnisse der Umsetzung der Rahmenbedingungen)

 Bedarfsgerechte Abdeckung Kindertagesbetreuung von 3-Jährigen bis unter 6-Jährigen

Förderung soziokultureller Teilhabe

-  Angebote der offenen Jugendarbeit
-  Schüler*innen-Ticket
-  Bewertung des Angebots öffentlicher Nahverkehr außerhalb von Schulzeiten

Übergang Schule zu Beruf

-  Jugendarbeitslosenquote
-  Anteil Schulabgänger*innen ohne Abschluss

Methodisches Grundprinzip

- ❖ Indexbildung:
 - ❖ Standardisierung mittels z-Transformation, damit Darstellbarkeit auf Skala von 0 bis 1
 - ❖ Berechnung der Differenz zum Mittelwert und anschließend Teilung durch die Standardabweichung
 - ❖ Gesamtindex als Summenindex der 6 Teilindizes
 - ❖ **Bewertung der Länder in Relation zueinander**
 - ❖ **Indikatoren fließen ungewichtet in Berechnung ein**

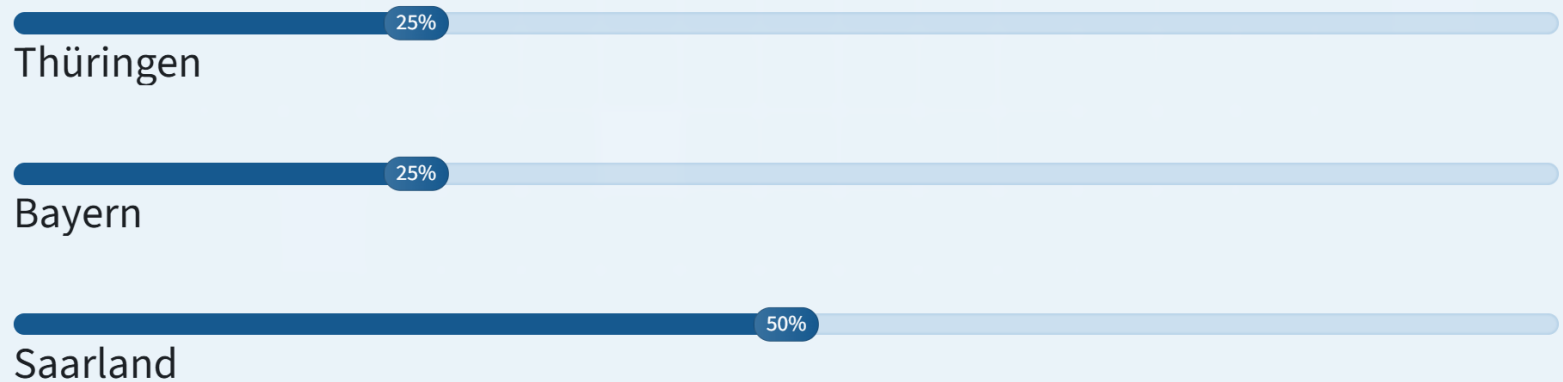


Je mehr sich ein Bundesland von den anderen unterscheidet, desto starker fließt es in die Berechnung ein.

Gesamtbild – Wie schneiden die Bundesländer ab?

Welches der aufgeführten Bundesländer schneidet am besten im Kinderrechte-Index ab?

↓ 12 0



Gesamtbild 2025

- ❖ Große regionale Unterschiede
- ❖ Stärken und Schwächen oft innerhalb eines Landes
- ❖ Kein Bundesland setzt alle Kinderrechte konsequent um



■ überdurchschnittlich
■ durchschnittlich
■ unterdurchschnittlich

Recht auf Beteiligung

✓ Neue Beteiligungsgesetze in 4 Ländern seit 2019 (Berlin, Brandenburg, MV, Saarland)

⚠ Nur in wenigen Schulgesetzen ist Beteiligung als zentraler Grundsatz verankert

✗ Gerichte stellen nur selten altersgerechte Informationsmaterialien bereit

⚠ Kinder fühlen sich oft “nie” oder “selten” an ihrem Wohnort beteiligt

Wie viele Kinder und Jugendliche fühlen sich nie oder selten an ihrem Wohnort beteiligt?

Wie viele Kinder und Jugendliche fühlen sich nie oder selten an ihrem Wohnort beteiligt?

↓ 12 0



Recht auf Beteiligung

✓ Neue Beteiligungsgesetze in 4 Ländern seit 2019 (Berlin, Brandenburg, MV, Saarland)

⚠ Nur in wenigen Schulgesetzen ist Beteiligung als zentraler Grundsatz verankert

✗ Gerichte stellen nur selten altersgerechte Informationsmaterialien bereit

⚠ Mehrheit der Kinder fühlt sich nie oder selten an ihrem Wohnort beteiligt

~56%

der Kinder fühlen sich nie oder selten am Wohnort beteiligt

~50%

der Fälle: kein Verfahrensbeistand bestellt

**Kernproblem: Maßnahmen wie Fach- und Servicestellen werden oft über Projektmittel finanziert
→ langfristige, bereichsübergreifende Strategien fehlen**

Recht auf Bildung

Weitere Befunde

- Einfluss sozioökonomischer Herkunft auf Bildungserfolg wächst weiter
- 63% der Jugendlichen lernen zu wenig über KI-Chancen und -Risiken
- 52% fühlen sich beim Datenschutz unzureichend geschult
- Kinderrechte als Schulthema: nur bei 39% der Befragten präsent

2

Länder

garantieren uneingeschränktes
Recht auf inklusive Bildung
(Bremen & Hamburg)

11

Länder

verstoßen gegen EU-Recht:
Schulpflicht für geflüchtete Kinder
beginnt zu spät

Welches Land hat die höchste Kinderarmutsquote?



(Übersprungen)

Recht auf angemessenen Lebensstandard

Fast jedes 4. Kind

war 2024 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht (EU-Indikator AROPE)

27,0%

Bremen
höchste Quote

25,0%

Saarland
zweithöchste Quote

15,3%

Mecklenburg-Vorpommern
deutlich niedriger

15,2%

Sachsen
niedrigste Quote

Strategielücke bei Kinderarmut

Nur 3 Länder (Berlin, Baden-Württemberg, NRW) haben eine **explizite Kinderarmutsstrategie** mit Zielen, Zuständigkeiten und Erfolgsmessung. Weitere 8 Länder fördern kommunale Präventionsnetzwerke – aber ohne übergeordneten strategischen Rahmen.

Übergreifende Erkenntnisse

Projektlogik statt Strategie

Viele Maßnahmen sind an Legislaturperioden oder Projektmittel gebunden. Kinderrechte brauchen langfristige, bereichsübergreifende Strategien mit klaren Zuständigkeiten.

Datenlücken verhindern wirksame Politik

Verlässliche Daten zu psychischer Gesundheit, Beteiligung und Kinderschutz fehlen. Die KiGGS-Studie endet mit Welle 2 (2014–17) – seither keine bundesweite Längsschnittstudie.

Fachkräftemangel gefährdet Qualität

In Kinder- und Jugendhilfe, Kitas und Schulen: Steigende Fallzahlen bei sinkenden Kapazitäten. Besonders kritisch im Kinderschutz und der frühkindlichen Bildung.

Bundesweites Monitoring fehlt

Ein indikatorengestütztes Kinderrechte-Monitoring würde Transparenz schaffen, Fortschritte sichtbar machen und gezieltere Steuerung ermöglichen.

Zentrale Handlungsbedarfe

- ❖ **Kinder und Jugendliche an Entscheidungen beteiligen**
- ❖ **klare Strategien gegen Kinderarmut**
- ❖ frühkindliche Bildung mit Personal ausstatten
- ❖ **Investitionen in Schulen**
- ❖ Demokratiebildung und Medienbildung in Kitas und Schulen
- ❖ Rettungsschirm für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
- ❖ sofortiger Zugang zu Schule und gesundheitlicher Versorgung für geflüchtete Kinder
- ❖ Ausbau von psychosozialen und mentalen Hilfsangeboten
- ❖ **Justiz und Verwaltung kindgerechter gestalten**
- ❖ **Kinderfreundlichere Städte und Gemeinden**

- ❖ **Kinderrechte ins Grundgesetz**



Diskussion und Fragen

Kontakt bei Fragen oder Anmerkungen:

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin

Telefon: 030 30 86 93 882
E-Mail: shneydin@dkhw.de

Der Kinderrechte-Index kann
abgerufen werden unter:

Kinderrechte-Index 2025:
Deutsches Kinderhilfswerk

